



PRESSEINFORMATION

Erster „Green Day“ von Danone

Werk Ochsenfurt präsentiert beispielhafte Umweltprojekte zur nachhaltigen Reduzierung von CO₂-Emissionen

Ochsenfurt, 29. Oktober 2009. Zum ersten „Green Day“ begrüßt Danone wichtige Partner und lokale Politiker sowie Unternehmen aus der Region im Werk Ochsenfurt. Anhand von praktischen Beispielen zeigt das Unternehmen, welche Projekte zur CO₂-Reduzierung es in Deutschland und speziell am Standort Ochsenfurt bereits umgesetzt hat und welche die nächsten „grünen Schritte“ sind.

Umweltschutz und Ressourcenschonung sind fester Bestandteil der Danone Unternehmensphilosophie und -strategie. Bereits im Jahr 1972 formulierte der damalige Danone CEO Antoine Riboud die Vision, die heute die Richtschnur für das Engagement von Danone für Nachhaltigkeit ist: „Die Verantwortung eines Unternehmens hört nicht dort auf, wo man das Fabrikgelände verlässt.“ Der Danone „Green Day“ ist ein weiterer konsequenter Schritt im Rahmen einer nachhaltigen Unternehmensführung ganz im Sinne dieser Vision.

Seit zwei Jahren arbeitet Danone in seinem Ochsenfurter Werk daran, seine Umweltbilanz durch gezielte Aktionen nachhaltig zu verbessern. Insgesamt 24 Projekte zahlen auf ein gemeinsames Ziel ein: Die Reduzierung von CO₂-Emissionen. „Bei einer Tour durch das Werksgelände in Ochsenfurt wollen wir unseren Gästen einzelne umweltfreundliche Beispiele aus Produktion, Verpackung und Logistik zeigen, die zur CO₂-Reduzierung des gesamten Werkes beitragen“, so Ad van Dijk, Industrial Director Danone Deutschland GmbH.

„Die Ziele, die sich Danone für sein Werk Ochsenfurt gesetzt hat, sind hoch – aber auf keinen Fall unerreichbar“, so Ad van Dijk. „Beispielsweise wollen wir in naher Zukunft eines unserer Produkte CO₂-neutral produzieren.“



Verschiedene Projekte – ein Ziel: weniger CO₂-Ausstoß

Während des Produktionsprozesses von Milchfrischprodukten werden vor allem Strom, Dampf und Kühlung benötigt – Faktoren, die den CO₂-Ausstoß ansteigen lassen. Um dem entgegenzuwirken und die CO₂-Emissionen zu reduzieren, nutzt Danone in Ochsenfurt ab Dezember 2009 ein eigenes Blockheizkraftwerk zur Erzeugung von Strom und Dampf aus Erdgas. „Mit dieser Anlage erzeugen wir elektrische Energie vor Ort. Somit gibt es weniger Energieverluste durch lange Transportleitungen. Die anfallende Abwärme der Anlage wird wiederum genutzt, um nebenbei Dampf zu erzeugen oder Wasser zu wärmen. Diese Technologie wird auch Kraft-Wärme-Kopplung genannt und ist eine der favorisierten Schlüsseltechnologien, wenn es um die Einhaltung der Klimaschutzziele geht. Durch die Nutzung dieses Blockheizkraftwerkes allein sind wir in der Lage, den CO₂-Ausstoß in Ochsenfurt um rund sieben Prozent zu reduzieren“, erklärt Werksleiter Nadir Hamidou.

Darüber hinaus erfolgt ein Teil der Produktkühlung durch die Nutzung von natürlich kaltem Brunnenwasser, das nach dem Kühlprozess ressourcenschonend wieder in das Grundwasser zurückgeleitet wird.

Umweltschutz spielt auch beim Verpackungsprozess eine große Rolle: Um seine Produkte für den Transport möglichst umweltschonend zu verpacken, hat Danone unter anderem eine eigene Technik für die Herstellung von „Tiefziehformen“ entwickelt. Dank dieser können Becher hergestellt werden, die nicht nur besonders leicht sind, sondern aufgrund ihrer konischen Form die Transportkisten auch optimal ausfüllen.

Beim Transport setzt Danone auf eine moderne LKW-Flotte und ermutigt dahingehend auch seine Dienstleister, in eine umweltfreundliche Flotte zu investieren. Dafür nimmt man ein erhöhtes finanzielles Investment pro LKW in Kauf.

Ziel für alle Danone Standorte in Deutschland ist es, den Verbrauch von Energie und Wasser sowie die Abfallmenge innerhalb von zehn Jahren um durchschnittlich zwei Prozent pro Jahr zu verringern. Dafür ist es notwendig, den eigenen CO₂-Ausstoß genau bemessen zu können. Danone hat daher mit Enviroconseil France ein eigenes Berechnungs-Tool entwickelt. Mit Hilfe dieses Instruments werden die Produkte „vom Stall bis ins Kühlregal“ und bis zur Entsorgung der leeren Verpackung analysiert. Der so ermittelte CO₂-Fußabdruck dient als messbare Größe für die künftige Verbesserung der CO₂-Bilanz.

Danone – weltweite Nummer Eins für Milchfrischprodukte

Die internationale Danone Gruppe mit Sitz in Paris ist weltweit eines der größten Unternehmen der Lebensmittelbranche und führend im Milchfrischemarkt. Das Unternehmen ist in insgesamt



120 Ländern der Welt vertreten und beschäftigt rund 76.000 Mitarbeiter. Im Jahr 2008 wurde ein Umsatz von rund 15,2 Milliarden Euro erwirtschaftet¹. Gelistet ist die Danone Gruppe an der Euronext Paris und darüber hinaus im Ranking verschiedener Indices für soziale Verantwortung: dem Dow Jones Sustainability Index, dem ASPI Eurozone und dem Ethibel Sustainability Index.

Die Danone GmbH beschäftigt in Deutschland rund 800 Mitarbeiter an den Produktionsstandorten Rosenheim, Ochsenfurt und Hagenow sowie in der Hauptverwaltung in Haar bei München. Mit Marken wie Actimel, Activia, FruchtZwerge, Dany Sahne und Obstgarten ist Danone Marktführer im deutschen Milchfrischemarkt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Danone Deutschland GmbH

*Susanne Knittel Tel.: 089 - 62733 - 369
Simone Láposy Pressestelle Tel.: 089-62733-421*

*Email: Susanne.Knittel@danone.com
Email: extern.lapossy@danone.com*

¹ Jahresabschluss nach IFRS. Mehr Informationen zum Jahresabschluss der Danone Gruppe unter http://www.danone.com/index.php?option=com_content&task=view&id=14&lang=en&Itemid=327